

SEL-STADT**Geschenke
geben und
erhalten****Tauschaktion** findet
zum zehnten Mal statt**TOPRAK YERGUZ**

Der Gedanke ist so einfach wie praktisch: Statt ungebrauchtes Spielzeug wegzurwerfen, geben Kinder dieses ab und tauschen es gegen ein anderes Spielzeug ein. Das Ganze nennt sich Geschenktauschaktion und findet in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal statt.

Mit der Geschenktauschaktion sind alle Kinder zwischen drei und zehn Jahren angesprochen. Bedürftige Familien können einen Bon beantragen, ohne zuvor Spielsachen eingetauscht zu haben. So seien beispielsweise der Sozialhilfe 250 Bons abgegeben worden, sagt Catherine Merz vom Arbeitslosenkomitee. Für alle anderen Kinder gelte die Regel, dass sie für zwei oder mehr abgegebene Spielsachen einen Bon erhalten. Mit diesem Bon kann das Kind am 19. Dezember in der Offenen Kirche Elisabethen ein anderes Spielzeug aussuchen.

Damit möglichst viele Kinder und deren Eltern von der Geschenktauschaktion erfahren, habe man an den Primarschulen Flyer verteilt, führt Merz weiter aus.

Überschuss gehört zum Konzept

Der ursprünglich vom Arbeitslosenkomitee Basel initiierte, jährlich stattfindende Anlass ist nach zehn Jahren bereits Tradition. Zu Beginn sei es noch ein kleinerer Anlass gewesen, sagt Eva Südbek-Baur von der Offenen Kirche Elisabethen. Seit das Amt für Umwelt und Energie (AUE) das Projekt zu unterstützen begonnen habe, sei die Geschenktauschaktion zu einer grösseren Veranstaltung gewachsen.

In diesem Jahr erwarten die Organisatoren etwa 350 Kinder, die Spielzeuge holen kommen. Die Spielsachen, die am Ende übrig bleiben, werden an Institutionen weitergegeben, die diese gebrauchen können. Ein kleiner Überschuss sei Teil des Konzepts, erklärt Südbek-Baur. Schliesslich wolle man keine Kinder mit leeren Händen enttäuscht nach Hause schicken.

Das Arbeitslosenkomitee Basel und die Offene Kirche Elisabethen werden bei der Geschenktauschaktion durch weitere Organisationen und Stellen wie Caritas Schweiz und das AUE unterstützt. Das Kindermätschi wird die Betreuung der Kinder am 19. Dezember übernehmen.

Nachahmer erwünscht

Die breite Unterstützung erklärt sich Anette Graupe vom AUE mit den vielen positiven Aspekten der Grundidee: «Ressourcen und Umweltschutz werden mit sozialem Engagement verknüpft. Das sei ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, wie sie auch das AUE propagiere. Es gehe nicht um «Entfröpfung oder Abfallbeseitigung», sondern um das Weitergeben und selbst wieder Erhalten. «Für die Kinder ist wichtig, dass ihr Spielzeug nicht in den Müll geworfen wird, sondern einem anderen Kind weitergegeben wird», weiss Südbek-Baur.

Nach zehn Jahren habe man eine gute Grösse erreicht, sind sich die Organisatoren einig. Sie haben zum Jubiläum eine Homepage eingerichtet, auf welcher sie ihr Know-how zur Verfügung stellen und auf Nachahmer hoffen. Das müsse nicht eine genaue Kopie ihres Anlasses sein, sagt Graupe. Wichtig sei der dahinter liegende Gedanke.